

Generalmajor

Ludwig Schulz

geb. 04.08.1896 Lissa
gest. 10.12.1966 Mühlheim / Ruhr



Luftwaffe

Kommandeur der Luftkriegsschule 5

RK 16.08.1940 Major
747. EL 19.02.1945 Generalmajor

Auszeichnungen

Spangen zum EK II und EK I 1940
Ehrenpokal am 08.07.1940
Flugzeugführerabzeichen
Verwundetenabzeichen in Schwarz
Erdkampfabzeichen der Luftwaffe
Dienstauszeichnung II. Klasse
Ehrenkreuz für Frontkämpfer

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Gefreiter
1915 Unteroffizier d.R.
1915 Vizefeldwebel d.R.
1916 Leutnant d.R.
1920 Leutnant
1935 Hauptmann
1937 Major
1940 Oberstleutnant
1942 Oberst
1944 Generalmajor

Schulz trat 1914 in das Reserve-I.R. 227 ein. Am Ersten Weltkrieg nahm er als Zug- und Kompanieführer im I.R. 27 teil und kam am 1. Februar 1918 zur Fliegertruppe. Am 30. September 1920 wurde er als Leutnant und aktiver Offizier in das Reichsheer übernommen. Ins Reichsluftfahrtministerium versetzt. Von 1936 bis 1937 war er Staffelpilot im K.G. 153. Am 1. November 1937 wurde er Taktiklehrer an der Luftkriegsschule 5. im September 1938 in den Generalstab des II. Fliegerkorps versetzt, am 1. November 1939 wurde er Kommandeur der I. / K.G. 76. Mit dieser nahm er am Westfeldzug teil. Bei einem Feindflug wurde sein Flugzeugführer tödlich getroffen und er selbst schwer verwundet. Trotzdem gelang es ihm, die Maschine sicher hinter den eigenen Linien zu landen. Am 16. August 1940 wurde er mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet. Nach seiner Genesung wurde er Kommandeur der Luftkriegsschule 5. Führer einer Kampfgruppe seiner Schule Ende Jänner 1945 zeichnete er sich nördlich Breslau besonders aus, wobei er einen sowjetischen Brückenkopf zerschlagen konnte. Dafür erhielt er am 19. Februar 1945 das Eichenlaub verliehen. Am 2. Februar 1945 wurde er noch Höherer Kommandeur der Luftwaffen-Kriegsschulen. Er war in US-Kriegsgefangenschaft bis 1. Mai 1947.